

## Botschaft fünf

### **Der herrschende Aspekt des gereiften Lebens, wie man ihn im Leben von Joseph sieht**

Bibelverse: 1.Mose 41:39–44, 51–52; 45:5–8; 47:14–23; 50:15–21

- I. Gemäß der geistlichen Erfahrung sind Jakob und Joseph eine Person; Joseph repräsentiert den herrschenden Aspekt des reifen Israel, die Zusammensetzung von Christus in Jakobs reifer Natur; als ein reifer Heiliger, der mit Christus, dem Vollkommenen, zusammengesetzt war, herrschte Jakob durch Joseph – 1.Mose 41:39–44; Hebr. 6:1a; Gal. 6:8; 5:22–23:**
- A. Der von Joseph versinnbildlichte herrschende Aspekt ist der in unser Sein eingewirkte Christus – 4:19.
  - B. Joseph, ein „Herr der Träume“ (1.Mose 37:19), träumte, dass Gottes Volk nach Seiner Sichtweise Weizengarben voller Leben und Himmelskörper voller Licht sind (V. 5–11); die beiden Träume Josephs (V. 7–9), die beide von Gott waren, offenbarten ihm die göttliche Sicht in Bezug auf die Natur, die Stellung, die Funktion und das Ziel des Volkes Gottes auf der Erde:
    - 1. Wir müssen das „göttliche Teleskop“ benutzen, um durch die Zeit zu sehen und das neue Jerusalem zu erblicken, wo es nichts außer Garben voller Leben und Sterne voller Licht gibt; daher spricht der herrschende Aspekt des reifen Lebens niemals negativ über die Heiligen oder über die Gemeinde – vgl. 38:27–30; Mt. 7:1–5; 1.Petr. 3:8–9.
    - 2. Josephs Träume beherrschten sein Leben und lenkten sein Verhalten; er verhielt sich so hervorragend und wunderbar, weil er sich von der Vision, die er in seinen Träumen sah, leiten ließ (vgl. Apg. 26:19); seine Brüder gaben ihrem Zorn Raum (1.Mose 37:18–31) und frönten ihrer Lust (38:15–18), aber Joseph unterwarf seinen Zorn und besiegte seine Lust (39:7–23), dadurch verhielt er sich wie eine Garbe voller Leben und benahm sich wie ein himmlischer Stern, der in der Finsternis leuchtet.
  - C. Das Leben Josephs unter der himmlischen Vision war das Leben des Königreichs der Himmel, das in Matthäus 5 – 7 beschrieben wird; indem er ein solches Leben lebte, war er gut darauf vorbereitet, als König zu regieren; gemäß der Verfassung des himmlischen Königreichs, die in diesen Kapiteln des Matthäusevangeliums offenbart wird, muss unser Zorn unterworfen und unsere Lust besiegt werden (5:21–32).
  - D. Der herrschende Aspekts des gereiften Lebens ist ein Leben, das immer die Gegenwart des Herrn genießt (Apg. 7:9); wo Seine Gegenwart vorhanden ist, gibt es immer Autorität, die Kraft zum Herrschen (1.Mose 39:2–5, 21–23):
    - 1. In der Gegenwart des Herrn schenkte der Herr ihm Gelingen; während Joseph ungerecht behandelt wurde, genoss er das Gelingen des Herrn, das ihm unter der Souveränität des Herrn geschenkt wurde.
    - 2. In der Gegenwart des Herrn wurde Joseph mit dem Segen des Herrn beschenkt, wo immer er war; während Joseph das Gelingen genoss, waren er und die um ihn herum gesegnet – V. 4–5, 22–23.

- E. Obwohl sich seine eigenen Träume noch nicht erfüllt hatten, hatte Joseph den Glauben und den Mut, die Träume seiner beiden Gefährten im Gefängnis zu deuten (40:8); schließlich wurde Joseph indirekt durch sein Sprechen im Glauben aus dem Gefängnis entlassen, indem er den Traum des Mundschenks deutete (41:9–13), und er wurde direkt durch sein mutiges Sprechen zum Thron geführt, indem er den Traum Pharaos deutete (V. 14–46); durch sein Sprechen erlangte er sowohl die Befreiung als auch die Autorität.
1. Andrew Murray sagte einmal Folgendes: Ein guter Verkündiger des Wortes sollte immer mehr predigen, als er erfahren hat; das bedeutet, dass wir mehr nach der Vision als nach der Erfüllung der Vision sprechen sollten.
  2. Auch wenn sich unsere Vision noch nicht erfüllt hat, sollten wir anderen davon erzählen; die Zeit wird kommen, in der sich unsere Vision erfüllen wird; Josephs Träume wurden schließlich durch seine Auslegung des Traums des Mundschenks erfüllt.
  3. Wir sollten nicht nach unseren Gefühlen sprechen, sondern nach der himmlischen Vision; wir sind Visionäre, d.h. Seher, von Gottes ewiger Ökonomie, also sollten wir nach der Absolutheit der Wahrheit Seiner Ökonomie sprechen – Apg. 26:16–19.
- F. Wenn wir Christus ausleben, werden wir entweder Leben oder Tod bringen, wo immer wir sind (2.Kor. 2:14–16); dem Mundschenk brachte Joseph die Wiederherstellung, dem Bäcker die Hinrichtung (1.Mose 41:12–13).
- G. Wenn wir den Herrn suchen, wird Er uns in einen „Kerker“ stecken; ohne den Kerker können wir nicht den Thron besteigen; wir dürfen kein „Kerkeraussteiger“ sein; wir müssen im Kerker bleiben, bis wir den Abschluss machen und die Krone erhalten – Eph. 3:1; 4:1; Jak. 1:12.

**II. Joseph als ein fruchtbarer Zweig (1.Mose 49:22) versinnbildlicht Christus als den Spross (Jes. 11:1) für das Sich-Verzweigen Gottes durch Seine Gläubigen als Seine Schösslinge, Seine Reben (Joh. 15:1, 5); die Quelle in 1. Mose 49:22 bezieht sich auf Gott, die Quelle der Fruchtbarkeit (Ps. 36:10; Jer. 2:13), und dass die Schösslinge über die Mauer ranken, bedeutet, dass die an Christus Gläubigen als Seine Schösslinge Christus über jedes Hindernis hinweg ausbreiten, indem sie Ihn in allen Umständen groß machen (Phil. 1:20; 4:22; Phlm. 10).**

- A. Darin, dass Joseph bei seiner Erhöhung auf den Thron Herrlichkeit und Gaben empfing (1.Mose 41:42), ist er ein Sinnbild auf Christus, der in Seiner Auffahrt Herrlichkeit (Hebr. 2:9) und Gaben empfing (Ps. 68:19; Apg. 2:33):
1. Der Ring, die Gewänder und die goldene Kette stellen die Gaben dar, die Christus in Seiner Auffahrt in die Himmel empfangen hat und die Er an die Gemeinde weitergegeben hat – V. 42:
    - a. Der Siegelring bezeichnet den Heiligen Geist als ein Siegel in und auf den Gläubigen Christi – Apg. 2:33; Eph. 1:13; 4:30; vgl. Lk. 15:22.
    - b. Die Gewänder bezeichnen Christus als unsere objektive Gerechtigkeit für unsere Rechtfertigung vor Gott (1.Kor. 1:30; vgl. Ps. 45:10, 14; Lk. 15:22) und als unsere subjektive Gerechtigkeit aus uns ausgelebt, damit wir qualifiziert werden, an der Hochzeit des Lammes teilzunehmen (Phil. 3:9;

Ps. 45:15; Offb. 19:7–9).

- c. Die goldene Kette steht für die Schönheit des Heiligen Geistes und wurde für den Gehorsam gegeben, der durch Unterordnung zum Ausdruck kommt (vgl. Apg. 5:32); der Hals mit einer Kette stellt einen Willen dar, der besiegt und unterworfen worden ist, um dem Gebot Gottes zu gehorchen (1.Mose 41:42; vgl. Hld. 1:10; Spr. 1:8–9).
2. Gemäß der Reihenfolge der geistlichen Erfahrung empfangen wir zuerst den versiegelnden Geist zu unserer Errettung, dann erhalten wir das Gewand der Gerechtigkeit und beginnen, Christus zu leben (Gal. 2:20; Phil. 1:20–21a); damit wir Christus leben können, muss eine Kette um unseren Hals gelegt werden, d. h. unser Wille muss vom Heiligen Geist besiegt und unterworfen werden.
- B. Nachdem Joseph aus dem Gefängnis des Todes auferweckt und in die Position der Auffahrt gebracht worden war, heiratete er Asenath, welche die Gemeinde darstellt, die während der Ablehnung Christi durch die Kinder Israel aus der heidnischen Welt genommen wurde (1.Mose 41:45); Joseph nannte seinen Erstgeborenen Manasse (bedeutet „vergessen lassen“) und seinen Zweitgeborenen Ephraim (bedeutet „doppelt fruchtbar“); Joseph verkündigte, „Gott hat mich all meine Mühe und das ganze Haus meines Vaters vergessen lassen“ und „Gott hat mich im Land meines Elends [doppelt] fruchtbar gemacht“ (V. 51–52).

**III. Die Aufzeichnung von Josephs Leben ist eine Offenbarung der Herrschaft des Geistes, denn die Herrschaft des Geistes ist der herrschende Aspekt eines reifen Heiligen; die Herrschaft des Geistes (ein Leben des Herrschens im Leben, das unter der Beschränkung und Begrenzung des göttlichen Lebens in der Wirklichkeit des Königreichs Gottes steht) ist höher als jeder andere Aspekt des Geistes – Röm. 5:17, 21; 14:17–18; vgl. 2.Kor. 3:17–18; 2.Tim. 4:22; Offb. 4:1–3:**

- A. Obwohl Joseph voller menschlicher Gefühle und Empfindungen gegenüber seinen Brüdern war, blieb er mit allen seinen Gefühlen unter der Herrschaft des Geistes; er ging nüchtern, weise und mit Einsicht mit seinen Brüdern um, indem er sie nach ihrem Bedürfnis züchtigte, um sie vollkommen zu machen und sie aufzubauen, damit sie ein kollektives Volk sein konnten, das als Gottes Zeugnis auf der Erde zusammenlebt; das Leben, das in der Geschichte von Joseph offenbart wird, ist das Leben der Auferstehung, das Leben Gottes – 1.Mose 42:9, 24; 43:30–31; 45:1–2, 24.
- B. Die Lebensführung Josephs unter Gottes Einschränkung, ein Porträt des menschlichen Lebens Christi, machte die Reife und die Vollkommenheit des göttlichen Lebens offenbar und führte das Königreich Gottes herbei – Joh. 5:19, 30b; 7:16, 18; 14:10; Mt. 8:9–10.
- C. Durch Josephs Umgang mit seinen Brüdern sehen wir, dass er ein ruhiges Leben, ein nüchternes Leben und ein einsichtiges Leben mit Liebe zu den Brüdern führte – ein selbstverleugnendes Leben als die Praxis des Lebens des Königreichs – 1.Mose 45:24; Mt. 16:24; 2.Chr. 1:10; Jes. 30:15a; Phil. 1:9; 1.Tim. 5:1–2; 1.Thess. 3:12; 4:9; 2.Thess. 1:3; Röm. 12:10; 1.Joh. 4:9; Hebr. 13:1.
- D. Die mächtigste Mensch ist derjenige, der die Kraft hat, nicht zu tun, was er tun

kann – das ist die wahre Selbstverleugnung und das echte Tragen des Kreuzes – Mt. 16:24; vgl. 26:53; 2.Kor. 2:12–16.

- E. Joseph erkannte, dass es Gott war, der ihn nach Ägypten geschickt hatte; in 1. Mose 50:20 sagte er zu seinen Brüdern: „Ihr hattet zwar Böses gegen mich im Sinn, Gott aber gedachte, es zum Guten zu wenden“ (45:5, 7; 50:19–21; vgl. 41:51–52); das ist die Wirklichkeit des Wortes von Paulus in Römer 8:28–29; Joseph nahm alles, was ihm seine Brüder angetan hatten, als von Gott an und er tröstete diejenigen, die sich an ihm vergangen hatten (1.Mose 45:5–8; 50:15–21); welche Gnade und was für einen ausgezeichneten Geist er doch hatte!

**IV. Weil Joseph litt und sich selbst verleugnete, gewann er den Reichtum der Lebensversorgung (*Liederbuch*, Nr. 267); um von Joseph als einem Sinnbild auf Christus Nahrung zu erhalten, musste das Volk vier Arten von Preis bezahlen: ihr Geld, ihr Vieh, ihr Land und sich selbst – 47:14–23; vgl. Offb. 3:18:**

- A. Das Geld stellt die Bequemlichkeit dar, das Vieh bezeichnet den Lebensunterhalt und das Land steht für die Ressourcen; wenn wir die Lebensversorgung vom Herrn als dem Austeilenden empfangen wollen, müssen wir Ihm unsere Bequemlichkeit, unseren Lebensunterhalt und unsere Ressourcen geben; je mehr wir Ihm geben, desto mehr Lebensversorgung werden wir von Ihm erhalten.
- B. Letztendlich, um den besten Anteil vom Herrn zu erhalten, der Nahrung zur Zufriedenstellung und Saatgut zur Vervielfältigung beinhaltet (1.Mose 47:23), müssen wir Ihm uns selbst, d.h. jeden Teil unseres Seins, übergeben (3.Mose 1:4).
- C. Wenn wir den höchsten Preis zahlen, indem wir Ihm jeden Teil unseres Seins übergeben, genießen wir den besten Teil des Genusses von Christus.

**V. Der universale Segen, mit dem Joseph gesegnet wurde, wird im Neuen Jerusalem im neuen Himmel und auf der neuen Erde seine Vollendung finden, wo alles ein Segen für Christus und Seine Gläubigen sein wird – 1.Mose 49:25–26; 5.Mose 33:13–16; Offb. 21:5:**

- A. Umwandlung bedeutet, mit der Neuheit des göttlichen Lebens stoffwechselhaft verändert zu werden, Reife bedeutet, mit der Neuheit des göttlichen Lebens, das uns verändert, erfüllt zu werden, und Segen ist der Überfluss des Lebens; das Ende von Jakobs Leben mit Joseph war ein Leben des Segens als der Zenit seines Leuchtens – Spr. 4:18; Hebr. 11:21; 1.Mose 47:7; 48:15–16.
- B. Nur Gott ist neu; alles, was von Gott ferngehalten wird, ist alt, aber alles, was zu Gott zurückkommt, ist neu (2.Kor. 5:17); erneuert zu werden bedeutet, zu Gott zurückzukehren und etwas von Gott in uns zu haben, damit wir für das Leibleben mit Gott vermengt und mit Gott eins sind (4:16; Röm. 12:1–2).
- C. Das Geheimnis, Gott als unseren Segen der Neuheit zu empfangen, besteht darin, alles zu Gott zu bringen und Ihn in alles hineinzulassen; der universale Segen über Joseph bedeutet, dass der Segen überall ist; unser Lobpreis verwandelt alles vom Fluch des Sündenfalls in einen Segen – Eph. 5:20; 1.Thess. 5:16–18.